

GEDENKSTÄTTE KARAJANGASSE

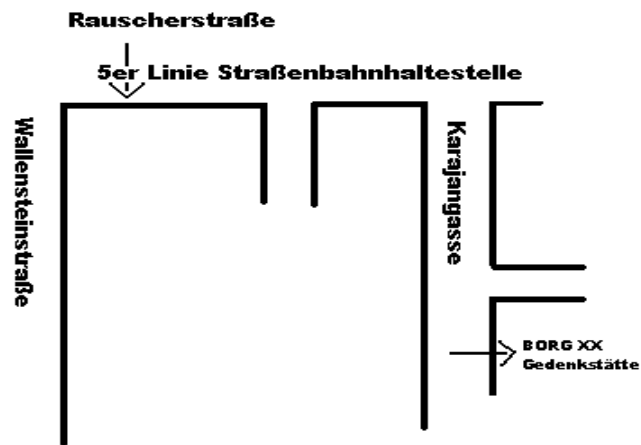
Karajangasse 14

1200 Wien

Geöffnet:

jeden DONNERSTAG 16–20 Uhr
(nur zu Schulzeiten)

Im Schul Keller des Brigittenauer Gymnasiums,
einem ehemaligen Gestapolager



Eine Veranstaltung gefördert aus dem Kulturbudget der
Brigittenau



Einladung
Gedenkstätte Karajangasse
2. Mai 2013, 18:00

Überleben in Sarajewo

**Präsentation eines Hilfsprojekts
über religiöse und ethnische Grenzen hinweg**



**und Eröffnung
der gleichnamigen Ausstellung von CENTROPA**

mit Edward Serotta

Sprachen: Englisch, Deutsch

Centropa ist ein in Wien angesiedeltes, jüdisches Geschichtsinstitut, das 1.200 jüdische Zeitzeugen in 15 Ländern interviewt hat und ihre Lebensgeschichten und mehr als 22.000 Dokumente im Online-Archiv www.centropa.org zur Verfügung stellt. Ausgewählte Biografien wurden zu Filmen aufbereitet, die online erhältlich sind und mit Lehrmaterialien ergänzt werden. Dieses didaktisch hochwertige Material ist für Schulen sehr geeignet, jüdische Lebensweisen auch jenseits von Verfolgung sichtbar zu machen.

Centropa organisiert zudem das monatlich stattfindende *Cafe Centropa*, bei dem zahlreiche jüdische Wiener SeniorInnen mit SchülerInnen zusammentreffen.

Edward Serotta gründete im Jahr 2000 Centropa. Der amerikanische Journalist, Fotograf und Filmemacher beschäftigt sich seit fast 30 Jahren intensiv mit jüdischem Leben in Mitteleuropa. Seinem 1991 erschienenen Buch "Out of the Shadow: A Photographic Portrait of Jewish Life in Central Europe since the Holocaust" folgten weitere Bücher über jüdisches Leben in Mitteleuropa und am Balkan.



Für sein Engagement im Rahmen Centropas wurde Edward Serotta 2013 mit dem Großen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet.

Während des Bosnienkriegs (1992-1995) öffnete die Jüdische Gemeinde in Sarajewo ihre Pforten für jene, die Hilfe am dringendsten benötigten. Bald wurden die Hilfsaktionen von „La Benevolencia“ auch von muslimischen, kroatischen und serbischen Freunden unterstützt. So entstanden zahlreiche Freundschaften in Zeiten des Krieges über ethnische und religiöse Grenzen hinweg.

Lassen Sie sich die Geschichte erzählen, wie die Synagoge in Sarajewo zum Hafen der Zuflucht wurde. Dazu wird auch ein Kurzfilm präsentiert. Die Veranstaltung findet in der Gedenkstätte statt – nachher besteht die Möglichkeit die Ausstellung im Festsaal der Schule zu besichtigen.